Philipp Gruber, Linde Alle 5C, 2850 Nærum
Wherever
Whenever
Whatever

Philipp Gruber
Linde Alle 5C, 2850 Nærum
Telefon: Nur Fax
pippofritto@proton.me

20. September 2026

Hallo mein lieber Brieffreund,

Erstmal: Schande über mich, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe! Aber du weißt doch... Kann passieren.
Nun bin ich hier, irgendwo in der Greater Copenhagen Area, wahrscheinlich so um die 1000km nördlich von wo immer ich dich gerade erreiche. Meine genauen Koordinaten sind die hier: $55.8184450°N, 12.5349580°E$ [1]
Genau dort, wo sich Längengrad und Breitengrad kreuzen, ist mein bescheidenes Zimmer. Aber mehr dazu später in Mein Bescheidenes Zimmer. Und obwohl ich sooo weit weg von jeder realen Person aus meinem Leben bin, es fühlt sich gar nicht mal so komisch an. Eigentlich alles wie immer, um ehrlich zu sein. Damit will ich gar nicht sagen, dass ich dich nicht vermisse, ich meine nur: Es ist nicht so, als hätte sich irgendwas grundsätzlich verändert. Fühle mich immer noch genauso wie vorher, mache nur manchmal andere Sachen als vorher. Dennoch gibt es die ein oder andere interessante Sache hier, von der ich auf jeden Fall erzählen will.
Aber fangen wir mal vom Anfang an.

1 Uppon Arival

In erster Linie kack ich mal auf dich. Du hast mir davon abgeraten, mein Fahrrad mitzunehmen, und gesagt, ich solle mir doch einfach hier eins kaufen. Zum Glück habe ich nicht

[1] Gebrauchsanweisung, falls dich die Digitalisierung gepackt hat und du nicht mehr weißt, wie man Koordinaten im Atlas nachschlägt (peinlich): Einfach "$°N$" und "$°E$" löschen und die Suchleiste deiner digitalisierten Karte damit füttern.

auf dich gehört. Zum Glück! ICH habe nämlich seit Tag 1 ein baba Fahrrad! Ohne nervig auf Facebook nach einer überteuerten Schrottschüssel zu suchen. Jaaa, die Leute hier benutzen immer noch Facebook. Auf unironisch. Facebook Messenger ist die Default App, um mit Leuten zu schreiben, anscheinend. Crazy.
Aber ja, die Reise: Ich bin mit Zug und Bus gekommen: Klausen-München Flixbus, München-Hamburg ICE, Hamburg-Hamburg S-Bahn, Hamburg-Kopenhagen Dänische Bahn, Kopenhagen-Kopenhagen Metro. Klingt oasch, war aber relativ gechilled. DB hatte nichtmal Verspätung. Ich bin also angekommen am 24. August um so 1 in der Nacht und meine Unterkunft für die erste Woche war erst mal so ein Hostel, weil ich mein echtes neues Zuhause erst ab 1. September bekomme.




Die Zeit im Hostel war nicht mein Favorit, weil man halt echt keinen Platz hatte, nirgends. Mir ist da zum ersten Mal aufgefallen: In einer Stadt bezahlt man hauptsächlich die Fläche: Wenig Geld $\rightarrow$ Kein Platz, Viel Geld $\rightarrow$ Viel Platz. So einfach ist es.
Aber ja! Einmal schlafen, und meine Intro Week an der Uni hat begonnen. Ich bin hin geradelt. Sind so ungefähr 40min: 12Km, eher bergauf [2] und ich kam verschwitzt an am ersten Tag. Aber war ganz cool, sonst. Also die ersten 3 Tage, bis Mittwoch, waren sehr anstrengend, weil man halt andauernd so unter Druck ist, weil man pausenlos versuchen muss, nicht komisch zu sein. Es war entweder der erste oder der 2. Tag, wo ich das Gespräch mit einigen von den Leuten da hatte, dass first Impressions eh komplett egal sind. Basierend auf der Beobachtung, dass irgendwie bei den aller, aller meisten ersten Gesprächen, die ich mit Menschen dort hatte, überhaupt gar nichts hängen geblieben ist. Also wirklich gar nichts. Nicht der Name, nicht der Studiengang, nicht wo sie herkommen. Das einzige, was in Erinnerung bleibt, ist das Gesicht und halt das Wissen: Ah, mit dir habe ich mal kurz geredet. Und das Schlimme ist ja: Ich vergesse es nicht nach so ein paar Tagen, nein, nach 5 Minuten! Nach 5min weiß ich nicht mehr, wie sie heißen. Aber du

[2] insofern es halt bergauf gehen kann in Dänemark. Ihr höchster Punkt ist 160m über Meeresspiegel und heißt übersetzt “Himmelsberg”

schon, du Huransohn [3]



Aber ja, zu First Impressions: Die anderen waren alle so: Nein, das ist das Wichtigste, blablabla. Aber ich finde immer noch, dass ich recht hatte. Da ich deine Meinung ganz besonders schätze, mein werter Brieffreund, sag mir gerne, wie du das siehst.
Naja, aber ab Donnerstag wars dann lässig. Die initiale Awkwardness war weg, man wusste, wer cool ist, und man konnte anfangen, ein bisschen normal zu sein. Hier ein Foto von meiner Gruppe bei der Intro Week. Ich hoffe, mit einigen von denen Freunde bleiben zu können.

2 Mein Bescheidenes Zimmer

Nun bin ich also angekommen. Mein neues Zuhause. Das ist schon ein komisches Gefühl gewesen, muss ich zugeben. Man kommt in einen leeren Raum und kann nicht ganz verstehen, dass man da ab jetzt wohnen soll. Ich dachte an all meine vorherigen Zuhauses und konnte mir nicht ganz vorstellen, dass das hier von nun an auch Teil dieser exclusiven Collection ist.
Ich wohne da etwas nördlich von der DTU, meiner Uni, die etwas nördlich von Kopenhagen liegt. Es ist ein Studentenwohnheim und ich habe praktisch ein Zimmer mit eigenem Bad und kleiner Küche. Also eigentlich eine eigene kleine Wohnung. Mittlerweile fühle ich mich schon recht wohl hier, eigentlich, aber ganz nüchtern betrachtet ist es schon verrückt, wofür ich hier ca. 1000e pro Monat zahle. Schön ist es nämlich nun wirklich nicht und zentral in der Stadt ist es schon 3 Mal nicht. Die Wohnung hat sogar den ein oder anderen dealbreaker in wirklichkeit:

1. Es gibt kein Gefrierfach. Wie lebt man ohne Gefrierfach?

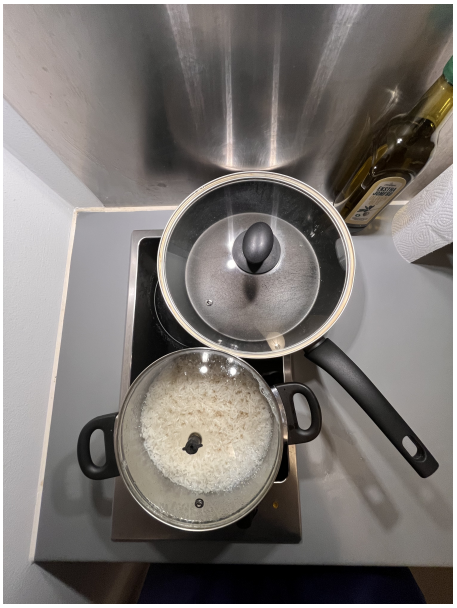
2. Das Badezimmer ist ein Raum ohne wirklicher Abtrennung zur Dusche. Nur so ein

[3] wer checkt der checkt

Duschvorhang, aber der stoppt das Wasser nicht davon quasi den ganzen Badezimmerboden zu benässen, nach jeder Dusche.

3. Komischer Geruch, kann ich jetzt nicht beschreiben, komm selbst und rieche.





Zum Ende dieses Abschnitts hier möchte ich nur nochmal erinnern: 1000e Bruuuder!! Das sind einfach 7500 DKK.

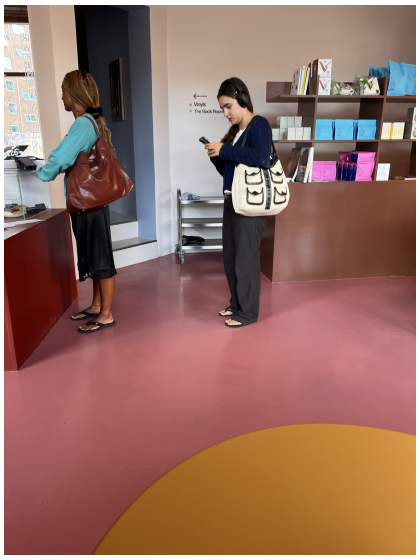
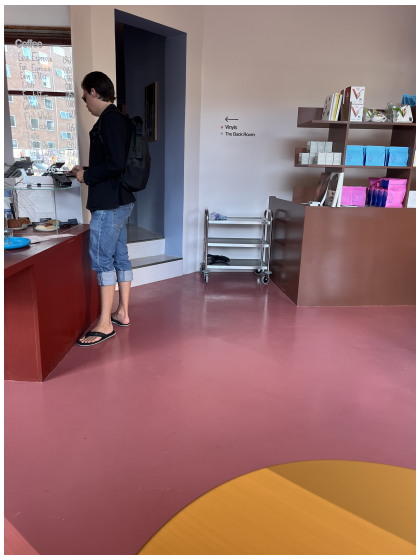
3 Jeg taler ikke dansk

Ich spreche kein Dänisch bedeutet der Titel. Aber nicht nur ich, sondern halb Kopenhagen gefühlt. [4]
Ich tue mich aktuell sehr schwer, ein Urteil über diese City zu fällen, deswegen schlage ich vor, du kommst einfach selbst und machst dir deine eigene Meinung.
Hier aber ein paar kleine Eindrücke:

[4] Es fühlt sich ein bisschen so an, als hätte diese Stadt irgendwie keine Identität und wäre nur voll mit Yuppies (die Leute, die für Gentrifizierung verantwortlich sind).




Ein fancy Kaffee mit fancy Leuten (zum Glück schreibe ich $_{privatsphaere}$ klein und habe hier ein paar davon fotografiert).


Ja, jeeder trägt diese Flipflops hier. Sag Bescheid, ob das auch in Wien so ein großes Ding ist.




Sehr viele schöne Parks, der hier ist eigentlich mitten in der Stadt.

Das soll es für heute gewesen sein. Hoffe du hast einen guten Tag und hoffentlich sehen wir uns bald mal wieder!

MfG und peace

Philipp Gruber